

Zwischenbericht

FKZ: 01JD1908A PT-Bearb.: Rausch

Laufzeit des Vorhabens: 01.09.2020 - 31.08.2025

Berichtszeitraum: 01.09.2020 - 31.12.2020

Universität Heidelberg
Postfach 10 57 60, 69047 Heidelberg

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR),
DLR-Projekträger
Bildungsforschung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Vorhaben

Verbundprojekt: Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe - Teilprojekt A

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

Verbundprojekt

Kommunikation und Meetings:

Der Verbund organisierte sich in verschiedene Meeting- und Kommunikationsformaten, um eine gute Kooperation und Koordination zu gewährleisten:

- a) 16.09.2020: Kick-Off des Verbundprojekts in Heidelberg mit allen Projektmitarbeiter*innen und den Vorsitzenden des Projektbeirats (Prof. Wahl und Prof. Kruse).
- b) Seit Oktober 2020 (online): Monatliche Verbund-Meetings mit allen Projektmitarbeiter*innen
- c) Seit Oktober 2020 (online): Monatliche Organisations-Meetings mit den Projektleitungen und Projektkoordinatoren von allen 5 Verbundpartnern.
- d) Seit September 2020 (online): unregelmäßige Meetings auf Leitungsebene (Doh, Himmelsbach, Marquard)
- e) Seit September 2020 (online): unregelmäßige Meetings zwischen dem Verbundleiter und dem Vorsitzenden des Projektbeirats Prof. Dr. Hans-Werner Wahl
- f) 11.12.2020: 1. Projektbeiratstreffen (online): Austausch des Verbundprojekts mit dem wissenschaftlichen Beirat.

Darüber hinaus gibt es speziell zur Nachwuchsförderung zwei Meetingformate:

- a) Seit November 2020 (online): Monatliche projektinterne Nachwuchskolloquien mit Impulsvorträgen von Wissenschaftler*innen aus dem Projekt und dem Projektbeirat.
- b) Seit Dezember 2020 (online): monatliche nachwuchsinternes Meeting aller Promovierenden und Qualifikanten

Und es gibt seit November 2020 ein monatliches Online-Meeting mit den praxisbezogenen Projektpartnern ZAWiW, MKFS und EVHS.

Digitale Projektinfrastruktur

Zur Dokumentation, Archivierung und Austausch von Daten wurde über die Universität Heidelberg die Cloud-Plattform „heibox“ installiert. Auf dieser Plattform wurde auch eine separate Struktur aufgebaut für die Archivierung personenbezogener bzw. pseudoanonymisierter Daten im Rahmen von Forschungsuntersuchungen (gemäß Datenmanagementplan).

Für die Videokommunikation wurde über die Universität Heidelberg „heiconf“ installiert. Daneben

wird seit Dezember 2020 über Google ein gemeinsamer Kalender geführt.

Gemeinsame Entwicklung der Arbeitspakete und eines Leitbildes

Ab Oktober 2020 wurde gemeinsam mit allen Projektpartnern an der Erstellung einer ausführlichen und ausdifferenzierten Arbeitspaketbeschreibung gearbeitet. Die Fertigstellung eines 30-seitigen Manuskripts erfolgte im November 2020. Darüber hinaus wurden gemeinsame Leitgedanken verfasst, die dem Verbundprojekt eine konzeptionelle und inhaltliche Orientierung und Ausrichtung geben soll und zudem einer einheitlichen

Außenkommunikation mit der Öffentlichkeit dienen soll.

1. Fokus auf Setting "Betreute Wohnanlagen mit integrierten Pflegeangeboten"
2. Grundlagenforschung zu Bildung im hohen Alter
3. Differenziertes Altersbild zu hochaltrigen Menschen mit Betonung der sozialen Teilhabe

Diese Leitgedanken sind wesentlicher Bestandteil der Verbundhomepage am Institut für Gerontologie: <https://www.gero.uni-heidelberg.de/forschung/dibiwohn.html>

Forschungsaktivitäten der Öffentlichkeit

04.09.2020 (online): 3. Digitalforum Rheinland-Pfalz, Trier – Vorstellung des Verbundprojekts DiBiWohn (Dr. Michael Doh)

18.11.2020 (online): Strategieworkshop für zivilgesellschaftliche Initiativen, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Netzwerk sii BW & Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm – Vorstellung des Verbundprojekts DiBiWohn (Dr. Michael Doh)

Bildungsforschungstagung des BMBF, März 2021: Für die Teilnahme an dieser Fachtagung wurden im Verbundprojekt drei Beiträge eingereicht. Hierzu wurden gemeinsam die Profile und Inhalte entwickelt. Zudem wurden Vorbereitungen für die Erstellung von drei Videobeiträgen unternommen.

Teilprojekte

Institut für Gerontologie (IFG)

Im Rahmen der Nachwuchsförderung konnte eine Promotionsstelle am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg (IFG) zum 01.10.2020 besetzt werden. Zudem konnten bis November die studentischen Hilfskraftstellen auf vier aufgestockt werden (mit jeweils 15 bis 20 Stunden/Monat).

Gemäß des Projektantrages wurde seitens des IFG das Arbeitspaket 2 "Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten" bearbeitet. In diesem Arbeitspaket wurden grundlegende Informationen zu Digitalisierung und Bildung älterer Menschen gewonnen sowie die quantitativen Basisuntersuchungen vorbereitet.

Literaturrecherchen

Im Zuge der Informationsgewinnung wurden, aufgrund der Komplexität des zu bearbeitenden Gegenstandes, vier separierte systematische Literaturrecherchen durchgeführt.

Folgende thematische Bereiche wurden erfasst:

- a) Digitale Inklusion und Nutzung: Hierbei lagen die Schwerpunkte auf der Nutzungskompetenz von digitalen Angeboten, Nutzungsmotiven und Einstellung zu Technik/ Technikakzeptanz der Zielgruppe.
- b) Digitalisierung im Sozialraum: Die Recherche umfasste die digitale Teilhabe im Sozialraum, digitale Plattformen und Auswirkungen der Digitalisierung auf die Zielgruppe.
- c) Digitalisierung in der (Alten)Pflege: Das Ziel war es die digitalen Unterstützungsangebote in der Pflege sowie Technische Assistenzsysteme in der Pflege zu erfassen auch im Hinblick auf die Veränderungen durch die derzeitige Covid-19-Pandemie.
- d) Digitalisierung in Betreuten Wohnformen: Hierbei wurde der aktuelle Forschungsstand zur Digitalisierung sowie allgemeine Basisdaten bezüglich des Wohnsettings „Betreutes Wohnen“ international erfasst sowie insbesondere die Infrastruktur in Deutschland aufgezeigt.

Die Literaturrecherche und Auswertung konnte bis Dezember 2020 abgeschlossen werden.

Vorbereitung der Studie Träger Altenhilfe

Die Ergebnisse der Literaturrecherche dienten auch der Vorbereitung und Konzeption der drei

quantitativen Vorstudien. Im Fokus lag zunächst eine bundesweit angelegte Online-Befragung zu Leitungs- und Führungskräften aus den Bereichen „Betreutes Wohnen“ und der stationären Altenpflege (laut Antrag: "Studie Träger Altenhilfe" (Quant 1)). Forschungsschwerpunkte waren Fragen zur digitalen Infrastruktur in diesen Einrichtungen, zu digitalen Angeboten für die Bewohnerschaft sowie Angebote zur Quartiersöffnung. Ziel ist es, den Grad der Digitalisierung in diesen Wohnformen für Menschen im hohen Alter zu erfassen und mögliche förderliche und hinderliche Faktoren der Digitalisierung zu benennen.

Bei der verbundübergreifenden Entwicklung der Konzeption des Online-Fragebogens konnten ab November 2020 mehrere hochwertige Expert*innen hinzugezogen werden .

Die IFG ist hauptverantwortlich für das Arbeitspaket 9 "Management und Vernetzung". Hierzu wurde mit Projektstart eine interne digitale Projektinfrastruktur am Standort Heidelberg aufgebaut, diverse Meeting- und Kommunikationsformate installiert, eine Verbund-Homepage produziert und die Verbundtreffen und Projektbeiratstreffen organisiert.

Katholische Hochschule Freiburg (KHFB)

Im Zuge der Nachwuchsförderung konnte eine Promotionsstelle an der KH Freiburg stellen-mäßig zum 01.10.2020 besetzt werden. Durch Eingang des Zuwendungsbescheids Ende August war eine frühere Stellenbesetzung nicht darstellbar. Zum 16.11.2021 nahm eine studentische Hilfskraft ihre Tätigkeit auf. Im Rahmen von acht Wochenstunden ist die Hilfskraft an der Erarbeitung von AP 1 (Recherche und Erstellung Literaturreviews) beteiligt.

Mit der zeitgleichen Aufnahme der Projektarbeit im Oktober 2020 startete dieses an der Katholischen Hochschule Freiburg. Laut Projektantrag ist die Katholische Hochschule Freiburg an der Bearbeitung der Arbeitspakete (AP) 1 (zwei Teilprojekte), 4 (eigenverantwortlich) und 5 (drei Teilprojekte) beteiligt. Gemäß des Zeitplans wurde im Oktober mit der Bearbeitung der zwei Teilprojekte aus AP 1 begonnen. Das Ziel dieser ist erstens eine breit angelegte Literaturrecherche, um den Stand der Forschung und der Praxis festzuhalten. Basierend auf den Ergebnissen soll zweitens ein Literaturreview verfasst werden. Da der thematische Bereich sehr umfassend ist, wurde diesbezüglich entschieden, die Inhalte auf zwei getrennte Literaturreviews zu verteilen. So ist es das Ziel des einen Reviews, den Stand zur qualitativen Bildungsbiografieforschung mit älteren Menschen darzustellen. Das andere Review bezieht sich auf die Themen Hochaltrigkeit und Digitalisierung. Im Zeitraum Oktober bis Dezember wurde die Recherche (Datenbanken, Citavi und Schneeballsystem) und der Schreibprozess begonnen. Weitere Arbeitspakete werden ab Kalenderjahr 2021 bearbeitet. Im Zuge der Literaturrecherche von AP 1 wurde lediglich bereits in Vorbereitung auf AP 4 mit der Recherche für sowie der Aufbereitung des Interviewleitfadens begonnen.

Daneben sind projektübergreifende Tätigkeiten aufzuführen. Dazu gehört neben dem generellen Projektmanagement an der KH Freiburg die Bildung einer internen Projektstruktur am Standort sowie mit den beteiligten Kooperationspartner*innen. Außerdem wurde die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Weitere Planungs- und Umsetzungsschritte, aber auch die Teilnahme an Veranstaltungen (Bildungsforschungstagung in Q1 2021) wurden geplant und Inhalte vorbereitet.

Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung, Uni Ulm (ZAWiW)

Literatur- und Praxisrecherche:

Ab 09/2020 wurde fortlaufend eine Literaturrecherche zu den Kategorien Digitale Bildung im Alter, digitalen Bildungsprozessen sowie Neuen Medien, Technik und Alter durchgeführt. MKFS und ZAWiW haben im Herbst 2020 gemeinsam eine Praxismaterialrecherche zu Curricula digitaler Bildungsangebote für ältere Menschen sowie Projekten in diesem Bereich begonnen.

Austausch:

Seit November 2020 führt das ZAWiW regelmäßig (ca. alle zwei Wochen) ein Abstimmungstreffen gemeinsam mit den beiden Projektpartnern EHS und MKFS durch. Es werden dabei organisatorische sowie inhaltliche Themen abgestimmt, weiterhin werden das Vorgehen für die erste Fokusgruppe, Interviewleitfäden und Einzelinterviews der qualitativen Studie 2 fokussiert.

Erster Interviewleitfaden:

Das ZAWiW erstellte im November 2020 einen Interviewleitfaden für explorative Befragungen in den Betreuten Wohneinrichtungen (Qual. 2) in Absprache mit der Ev. Heimstiftung. Der Interviewleitfaden berücksichtigt die verschiedenen Rollen und Aufgaben der zu Befragenden in den Wohnformen sowie auch ihre unterschiedlichen Rollen als Beteiligte im Projekt (Heimleitung, Mitarbeiter*innen, potentiellen Technikbegleiter*innen und Bewohner*innen bzw. Lernende). Einfließen konnte dabei die Expertise des Arbeitskreises „Lebensgestaltung im Alter“ -Gruppe Technik-, der im Rahmen der Programmlinie Forschendes Lernen am ZAWiW angesiedelt ist und aktuell ein Forschungsprojekt in einer Seniorenresidenz in Ulm zum Thema Internetnutzung der Bewohner*innen im Betreuten Wohnen durchführt.

Vorstellung des Projekts beim wissenschaftlichen Beirat des ZAWiW:

Am 06.11.2020 stellten die Projektmitarbeitenden das Projekt dem wissenschaftlichen Beirat des ZAWiW vor.

Erste Qualifizierung für Technikbegleiter*innen:

Vom 17.11. bis 19.11.2020 führte das ZAWiW in Kooperation mit dem Netzwerk sii Baden-Württemberg und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg einen Strategieworkshop für zivilgesellschaftliche Initiativen zum Thema „Digitale Teilhabe älterer Menschen“ durch. Dies war gleichzeitig das erste Qualifizierungsseminar im Projekt DiBiWohn für potentielle Technikbegleiter*innen. Die Projektmitarbeiterin Sophia Lange sowie Eva Hrabal (die erst ab Januar 2021 für das Projekt arbeitet) gestalteten einen interaktiven Beitrag zum Thema „Teilhabe älterer Menschen“.

Evangelische Heimstiftung (EVHS)

Das Projekt wurde am 07.09.2020 der Geschäftsführung und den Regionaldirektoren (Vorgesetzte der Hausleitungen in den Regionen) der Evangelischen Heimstiftung (EHS) vorgestellt, da eine größtmögliche Reichweite erzielt werden soll und das Vorhaben in der Evangelischen Heimstiftung bekannt ist.

Die EHS nutzte am 15.12.2020 die Möglichkeit an der Veranstaltung bzw. dem Vernetzungsangebot des Metavorhabens zum Thema: „Erfahrungen und Herausforderungen der Förderprojekte im Kontext der Corona-Pandemie“ teilzunehmen.

Seit November 2020 führt die EHS regelmäßige (ca. alle zwei Wochen) Abstimmungstreffen gemeinsam mit den beiden Projektpartnern MKFS und ZAWiW durch. Hierbei wird die Vorgehensweise für erste Fokusgruppen, Interviewleitfäden und Einzelinterviews der qualitativen Studie 2 inhaltlich sowie organisatorisch abgestimmt. Die dafür notwendige Akquise der Hausleitungen möglicher Einrichtungen wurde parallel durchgeführt.

Für die beiden Projektpartner MKFS und ZAWiW bereitete die EHS Informationen der Einrichtungen und ihr Digitalisierungskonzept ALADIEN auf, um so eine Auswahl der ersten Standorte für die Erhebungen der qualitativen Studie 2 treffen zu können. Dieses Dokument dient auch für die Standortauswahl der qualitativen Studie 1 für die KH Freiburg.

Als Grundlage für die quantitative Befragung 1 (AP 2) hat die EHS die Datenstruktur der Bewohnerschaft (Anzahl je Standort, männlich/weiblich, Alter, Pflegegrad) im Betreuten Wohnen (BTW) zusammengestellt und der Uni Heidelberg zur Verfügung gestellt. Die Daten aller Standorte mit der Wohnform BTW und Pflegewohnen wurden aufbereitet und analysiert. Ebenfalls wurde bei der Erstellung des Fragebogens für die Hausleiterstudie an mehreren Terminen mitgewirkt.

Die Akquise und der Feldzugang zu Bewohnenden müssen für alle Erhebungen pandemiebedingt sorgfältig abgestimmt werden. Es wurde überlegt, wie mit den länderspezifischen Vorgaben organisatorisch umgegangen werden kann.

Im Dezember 2020 planten und erstellten die Projektpartner MKFS und ZAWiW in enger Kooperation mit der EHS einen Videobeitrag für das Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“ des BMBF.

MedienKompetenzForum Südwest (MKFS)

Am 16.09.2020 haben drei Projektmitarbeiter*innen am Kick-Off Termin in Heidelberg teilgenommen. Zum 01. Oktober 2020 haben die Projektmitarbeiter*innen ihre Arbeitstätigkeit in Mainz begonnen.

Seit November 2020 führt die MKFS regelmäßig (ca. alle zwei Wochen) ein Abstimmungstreffen gemeinsam mit den beiden Projektpartnern EHS und ZAWiW durch. Es werden dabei organisatorische sowie inhaltliche Themen abgestimmt, weiterhin werden das Vorgehen für die erste Fokusgruppe, Interviewleitfäden und Einzelinterviews der qualitativen Studie 2 fokussiert.

Gemäß dem GANTT-Chart im Forschungsantrag befindet sich das Projekt in der Vorbereitungsphase und am Beginn der Implementierung:

a.) Die in Arbeitspaket 1 „Vorbereitung Medienpädagogische Arbeiten“ definierten Arbeitsschwerpunkte der MKFS und des ZAWiW - Literaturrecherche (Stand Forschung und Praxis) und Sichtung und Evaluierung Curricula in Bezug auf IKT und Alter – haben Niederschlag in lebenden Dokumenten gefunden, die ständig ergänzt und erweitert werden.

Die Entwicklung von Qualifizierungskonzepten für die Technikbegleitung und die Techniknovizen hat termingerecht mit einer ersten Online-Qualifizierungsmaßnahme für Technikbegleitende im November 2020 (17.-19.11.2021) durch das ZAWiW, zu der die MKFS die Technikbegleitenden aus RLP (Digitalbotschafterinnen und -botschafter RLP) einladen konnte, begonnen.

b.) Der in Arbeitspaket 2 „Vorbereitung Gewinnung von Basisdaten“ unter der Federführung des IfG (Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg) formulierte Arbeitsschwerpunkt

Entwicklung von Messinstrumenten (Fragebögen), bei dem die MKFS in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet hat, wird zeitnah abgeschlossen. Der Beginn der Studien verschiebt sich coronabedingt. Die Befragung der Träger der Altenhilfe beginnt voraussichtlich Ende April 2021. Die Befragung der Bewohnenden und der Technikbegleitenden soll im Mai 2021 starten.

c.) Die in Arbeitspaket 5 „Förderung Soziale Teilhabe“ formulierten Arbeitsschwerpunkte - Entwicklung informeller Lerngruppen, Entwicklung Vergemeinschaftung, Rückkopplung zum Sozialraum und Sozialraumanalysen – sind in Vorbereitung.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung

Trotz größerer Beeinträchtigungen durch pandemiebezogenen Einschränkungen, konnten alle Arbeits- und Zeitplanungen im Verbundprojekt nahezu eingehalten werden. Allerdings ergaben sich Veränderungen in der Ausgabenplanungen. Infolge der coronabedingte Mobilitätseinschränkungen konnten z. B. Reisekosten nicht im geplanten Umfang ausgegeben werden.

IFG:

Die Promotionsstelle von David Leopold konnte bislang nur wissenschaftliche Hilfskraftstelle besetzt werden, da Herr Leopold noch seine Masterarbeit abschließen muss. Infolge der coronabedingte Mobilitätseinschränkungen musste das Beiratstreffen im Dezember online stattfinden, weshalb Bewirtungskosten entfielen.

ZAWiW:

Im Berichtszeitraum war nur eine Projektmitarbeiterin im Rahmen einer 50%-Projektstelle sowie die Projektleitung (Geschäftsführung des ZAWiW) für das Projekt beschäftigt. Die weiteren Mitarbeitenden arbeiteten erst ab 2021 im Projekt mit. Eine der Stellen musste neu besetzt werden, deshalb fanden Ende 2020 Bewerbungsgespräche statt. Die Koordinations- und Akquisestelle soll aufgrund der schwierigen Pandemiesituation, die mit einer Aufgabenverschiebung im Bereich Koordination und Forschungstätigkeit einhergeht, kostenneutral umgewidmet werden. Das ZAWiW wird hierfür 2021 einen Umwidmungsantrag stellen.

Die in Arbeitspaket 3 „Umsetzung Peer-to-Peer Ansatz“ definierten Arbeitsschwerpunkte – Gewinnung von Begleitenden und Novizen sowie die Qualifizierung der Begleitenden – sind angelaufen. Das ZAWiW steht ihr im aktiven Austausch mit dem landesweiten Dachverband „Netzwerk für Senior-Internet-Initiativen (sii) Baden-Württemberg“ in Bezug auf die Technikbegleitung. Pandemiebedingt konnte noch nicht mit der Gewinnung der Novizen begonnen werden, weil es im Berichtszeitraum nicht möglich war die Einrichtungen zu besuchen. Darüber hinaus waren die Mitarbeitenden in den entsprechenden Einrichtungen auch auf den Umgang mit der Pandemie fokussiert.

EVHS:

Die ersten Informationsveranstaltungen für die Hausleitungen fanden digital statt. Die weiteren geplanten Informationsveranstaltungen, die Akquise für die quantitative Befragung 1 sowie die explorativen Interviews mit den Hausleitungen und Bewohnenden (qualitative Studie 2) wurden pandemiebedingt ins Jahr 2021 verschoben.

Die geplanten Sachausgaben für Bewirtung und Reisekosten haben sich dadurch geändert. Es konnten keine vor Ort-Termine stattfinden, sollen aber im Jahr 2021 nachgeholt werden, sofern pandemiebedingt möglich.

MKFS:

Die Mittel für das Jahr 2021 wurden aus dem Jahr 2025 vorgezogen, weil die Mittel im Jahr 2025 festgesetzt wurden.

Die Projektleitung Frau Isabell Tatsch hat zum Dezember 2020 gekündigt und ein Personalwechsel ist zum Februar 2021 geplant.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Ausgabenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Nein. Obwohl es pandemiebedingt zu Verzögerungen gekommen ist: Da pandemiebedingt der Zutritt zu Einrichtungen des Betreuten Wohnens im Herbst 2020 nicht möglich war, haben sich Vorarbeiten verzögert. Gleichwohl gibt es Vorzeichen, dass das öffentliche und fachspezifische Interesse an dem Verbundprojekt durch die Pandemie angestiegen ist. Dieses besondere Interesse kann bei der weiteren Umsetzung der Projektziele helfen, z. B. auch um Kooperationspartner zu finden.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung

des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBEST-BMBF 98)

Ja. Im August 2020 erschien der 8. Altersbericht zum Thema „Ältere Menschen und Digitalisierung“, an dem neben den beiden Projektbeiratsvorsitzenden Prof. Hans-Werner Wahl und Prof. Andreas Kruse (Altenberichtscommission) auch Verbundleiter Dr. Michael Doh mit einer Expertise aktiv beteiligt waren. Diese Publikation hatte in der Öffentlichkeit und besonders auf kommunaler Ebene eine breite Wirkung und verstärkte die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Projekt DiBiWohn. Durch die starken Auswirkungen der Pandemie auf altersspezifische Einrichtungen und den dazu publizierten Untersuchungen und Kommentaren aus der Alterns- und Pflegeforschung erhielt das Verbundprojekt zusätzliche Relevanz. Dieses besondere Interesse kann bei der weiteren Umsetzung der Projektziele helfen, z. B. auch um Kooperationspartner zu finden.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Nein

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Dies soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

- a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.ä. einzubeziehen,**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

- d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

*** Keine Änderung gegenüber Antragstellung bzw. im Berichtszeitraum. ***

Ort und Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift und Stempel des
Zuwendungsempfängers